

Internationale News

USA, Repression:

Wie schon im letzten Rundbrief erwähnt, wird Victor und Kellie VanOrden aus Texas versuchte Nerzbefreiung und Raub vorgeworfen. Victor wurde inzwischen zu 5 Jahren Haft verurteilt, nachdem er sich schuldig bekannt hatte. Zusätzlich dazu muss er eine Wiedergutmachung von 8757 Dollar an den Pelzfarmer zahlen. Kellies Gerichtsverhandlung hat noch nicht stattgefunden, sie plädiert auf nicht schuldig. Solidaritätsbekundungen durch Solipartys, um Geld für die Anwalt_innen zu sammeln, oder Briefe an Victor sind mehr als willkommen. Mehr Infos: <http://supportkellieandvictor.blogspot.com/>



POLEN, Paradies für Pelzfarmen?

Eine Koalition gegen Pelzfarmen gründete sich Anfang Februar in Polen. Das Ziel der Koalition sei ein gesetzliches Verbot von Pelzfarmen in Polen. Der Gesetzesvorschlag liegt dem Parlament bereits vor, jetzt ist die Hauptaufgabe das Thema in den Medien zu halten und möglichen Investoren klar zu machen, dass Polen kein Paradies für Pelzfarmen ist. Eine finnische Investorengruppe von Saga Fur konnte schon überzeugt werden ihr Interesse, eine neue Farm zu eröffnen zurückzuziehen. Dafür arbeiteten Tierbefreiungsaktivist_innen und Bürger_innen vor Ort zusammen. Diese Koalition ist sehr wichtig, da Polen z.B. auf der nordamerikanischen Pelzauktion als das Land der Welt bezeichnet wurde, in dem die Nerzproduktion am schnellsten wachsen würde. Mehr Infos: <http://www.facebook.com/antyfutro>

ITALIEN, Störaktionen während der Fashion Week:

Während der Mailänder Fashion Week kam es zu zwei Störaktionen. Zum einen gelangten zwei Aktivist_innen auf den Catwalk und hielten Schilder hoch mit Sprüchen wie "Fur and leather are torture", während sie ähnliches skandierten. Sie wurden von der Security entfernt. Dies war das erste Mal, dass Aktivist_innen die Sicherheitskontrollen der Fashion Week überwinden konnten. Video zur Aktion: <http://youtu.be/C0MkkWkJAzE> Am nächsten Tag fand eine Kundgebung vor der Armani Fashion Show statt. Über eine Stunde lang standen Aktivist_innen ruhig da und hielten tote Kaninchen, die in einer Farm in der Nähe von Mailand gefunden worden waren, in die Kameras der wartenden Filmcrews und Augen der Designer_innen, Prominenten und Besucher_innen der Show, um auf die andere Seite des Handels mit Pelzen hinzuweisen. Auf Schildern stand zu lesen: "Armani, here are the victims of your fashion" und "Rabbit fur is dead". Photos unter: <http://www.flickr.com/photos/68331448@N08/sets/72157629087593662/>

SCHWEDEN, Nerzbefreiung:

In Skyberga wurde laut Medienberichten eine Pelzfarm, auf der jedes Jahr 16.000 Nerze sterben, zum dritten Mal innerhalb von 6 Monaten angegriffen. In der Nacht zu Sonntag wurde eine kleine Zahl von Nerzen befreit und Schäden an der Farm angerichtet. Der Betreiber der größten schwedischen Nerzfarm bei Kalmar hat auf sein Haus einen Turm gebaut, der sehr an eine mittelalterliche Burg mit Schießscharten erinnert, um sich gegen Übergriffe zu schützen. Da er diesen ohne Genehmigung gebaut hat, wird er ihn wohl in Kürze wieder einreißen müssen.

Offensive gegen die Pelzindustrie

Website:
<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/>
<http://anti-pelz.org/>

Soziale Netzwerke:
<http://www.myspace.com/ogpi>
<http://twitter.com/ogpi>
<http://bewegung.taz.de/organisationen/offensive>

Für aktuelle News zum Thema Pelz per mail, tragt euch in den öffentlichen Mailverteiler der Offensive ein:
<https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/ogpi>

Kontakt:
info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net
Für Bestellungen von Infomaterial(siehe Webseite): versand@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Der Rundbrief der Offensive gegen die Pelzindustrie erscheint vierteljährlich und hat zum Ziel über aktuelle Entwicklungen der Pelzindustrie sowie Kampagnen gegen den Pelzhandel und gegen sog. Pelzfarmen zu berichten. Er findet sich seit 2007 als integrierte Beilage des Magazins "Tierbefreiung". Außerdem steht er auf der Webseite der Offensive gegen die Pelzindustrie als Download zur Verfügung.



Sommer 2012

🌐 Gerry Weber wieder pelzfrei

🌐 Aktionstage gegen Kaufhof

🌐 Internationale News



Gerry Weber wieder pelzfrei



In jedem Herbst ruft die Offensive gegen die Pelzindustrie (OGPI) zum Pelz-Check auf, insbesondere bei Unternehmen, die mitgeteilt hatten, sich aus dem Pelzhandel zurückgezogen zu haben. GERRY WEBER, mit Sitz in der Nähe von Bielefeld, gab bekannt ab der Wintersaison 2007 pelzfrei zu sein, eine Entscheidung, die Pelze von allen Tierarten einschließt, so das Unternehmen damals.

Nachdem in diesem Winter bei Kontrollen in Filialen von GERRY WEBER gehäuft Artikel mit Kaninchenfell gefunden wurden, kontaktierte die OGPI das Unternehmen und forderte den Modekonzern auf, ab sofort auf die Verwendung von Echtfellprodukten zu verzichten. Aktivist_innen in Bielefeld demonstrierten drei Wochenenden hintereinander vor der lokalen Filiale des Unternehmens. Hunderte von Passant_innen unterschrieben "rote Karten" gegen den Pelzverkauf bei GERRY WEBER. Auch die lokale Presse berichtete.

Das Unternehmen verteidigte zunächst den Einsatz von Kaninchenfellen mit der Begründung, diese würden "artgerecht als Nutztiere gehalten" und dies in erster Linie für die Nahrungserzeugung. Die OGPI stellte klar, dass Kaninchenfell ebenso wie andere Tierfelle von der Pelzindustrie verarbeitet werden und jede Beteiligung am Pelzhandel entschlossene Proteste nach sich ziehen wird. GERRY WEBER entschied daraufhin auf einer Vorstandssitzung die sofortige Rücknahme aller Felle aus dem Handel und bestätigte erneut die zukünftige Pelzfreiheit des Unternehmens, Kaninchenfell eingeschlossen.

Die Verhinderung eines Wiedereinstiegs in den Pelzhandel von GERRY WEBER zeigt, wie wichtig Proteste vor Ort sind. Es zeigt sich aber auch, wie wichtig es ist, Unternehmen, die in der Vergangenheit eine Pelzfreiheit erklärt haben, im Auge zu behalten.

Aktionstage bei Kaufhof

Dem Aufruf der Offensive gegen die Pelzindustrie (OGPI), an zwei Tagen gegen den Wiedereinstieg Kaufhofs in den Pelzhandel zu demonstrieren, folgten viele Gruppen und Einzelpersonen. Insgesamt wurde von über 30 Aktionen berichtet, die in der Zeit vom 22.-25. Februar stattfanden. Ein Ziel der Aktionen war es, die Passant_innen und potentiellen Kund_innen aufzuklären. So wurde viel Informationsmaterial verteilt und Gespräche mit Vorbeigehenden geführt, während andere Aktivist_innen mit Transparenten, Schildern und Bildern vor den Filialen von Kaufhof standen. Die Bilder zeigten Kaninchen und andere "Pelztiere" oder waren beschriftet mit Aussagen wie "Tiere sind keine Ware" oder "Gegen Pelzhandel und jede Form der Tierausbeutung". Ähnliches wurde auch teilweise mit Straßenkreide auf den Boden vor den Filialen gemalt, wie z.B. in Leipzig, wo die



Gruppen Alfred* und Tierrechtsgruppe Dresden/OGPI tierbefreier e.V. gemeinsam demonstrierten. Auch in Mannheim schlossen sich zwei Gruppen (Ortsgruppen von die tierbefreier e.V. und von die Tierfreunde e.V.) zusammen um zu protestieren. In Essen verliehen Aktivist_innen unter dem Motto "Der Ex war ein Arschloch - Kein neuer Flirt mit der Pelzindustrie" ihrer Wut über den Wiedereinstieg Ausdruck. In München forderte ein Transparent die Kund_innen zum Kaufhof-Boykott auf. Neben vielen angemeldeten Aktionen gab es z.B. auch eine unangemeldete Flyeraktion in Aachen. Natürlich sollte als weiteres Ziel auch Kaufhof selbst mitkriegen, dass die Aktivist_innen dort sind. In manchen Städten, wie Berlin und Hamburg, konnten bis zu 30 Leute mobilisiert werden, die auf den Kundgebungen ihren Unmut über den Wiedereinstieg Kaufhofs in den Pelzhandel äußerten – auf diesen Kundgebungen wurde fast durchgehend skandiert. Gerufen wurden Sprüche wie "Kaufhof ist schuldig, Kaufhof macht mit, auf Kosten der Tiere ein Mordsprofit" oder "Sie haben gelebt, geatmet so wie wir, Pelz ist ein Stück ermordetes Tier!".

Die Berliner-Tierbefreiungs-Aktion (BerTA) hat ein Video veröffentlicht um einen Einblick in die Proteste zu geben. In Kempten im Allgäu gab es einen Stand direkt vor einer Filiale, dort informierten Aktivist_innen von 10-17 Uhr Passant_innen, in Freiburg wurde von der Tierrechts-Initiative Freiburg e.V. (TIF) zusätzlich zu den Flyern mithilfe eines blutigen Pelzmantels das Leid der vielen sogenannten Pelztiere, ihr Leben in Gefangenschaft und ihr gewaltsamer Tod symbolisiert. In Halle/Saale organisierten Aktivist_innen eine Kundgebung und gaben anschließend ein Radiointerview bei Radio Corax. Die Tierrechtsinitiative Region Stuttgart zeigte während ihrer Kundgebung auf einem großen Fernseher den Film "Furcoat" von Tes Dekker über das Schicksal von sog. Pelztieren und eine Recherche über die Zustände in spanischen Nerzfarmen. Auch in Chemnitz wurden Kund_innen von Kaufhof informiert, eine Rede wurde mehrmals gehalten, ein Video zeigt Ausschnitte davon. In Paderborn umgaben sich die Aktivist_innen der Ti-Pa mit Transparenten, die auf dem Boden um sie herum lagen, um ihre Botschaften und Forderungen zu verdeutlichen. In Frankfurt diente als kreativer Hingucker eine als Kaninchen verkleidete Aktivistin mit blutverschmiertem Pelz in einem beengenden Käfig. In der Nähe fand sich auch ein Sarg, um den mehrere große Fotos, welche unverblümt die Haltung und Schlachtung von Kaninchen für die Pelzgewinnung zeigten, platziert wurden. In Bremen wurden die Aktivist_innen von einer Sambagruppe musikalisch in ihren Forderungen unterstützt. In einigen Städten wie Bielefeld und Augsburg war die örtliche Presse anwesend und berichtete im Vorfeld oder anschließend über die Aktionen. In Bielefeld wurde durch eine Nackt-Aktion auf das Thema aufmerksam gemacht.

Bemerkenswert waren die insgesamt meist positiven Rückmeldungen der Passant_innen, von denen sich einige spontan der jeweiligen Kundgebung, z.B. in Berlin oder Frankfurt, anschlossen und Flyer verteilten, oder die sich, z.B. in Bonn, direkt bei der Geschäftsführung beschwerten.

Vielen Dank an alle, die ihren Unmut auf die eine oder andere Art und Weise geäußert haben, die Mails geschrieben, Flyer verteilt, Transpis gehalten, mit Passant_innen diskutiert, lautstark gerufen und ihre Zeit investiert haben! Eine Übersicht über alle Aktionen und Aktionsberichte findet sich auf der Homepage der Offensive gegen die Pelzindustrie.

